

„NZ+ICH“-Aktion

Kunstwerke aus Eisen schmieden

BREMERHAVEN. Dekorative Stücke aus Eisen können die Teilnehmer einer „NZ+Ich“-Aktion am Freitag, 28. Oktober, bei der Metallbaufirma Huth selbst anfertigen.

Zunächst führt Felix Huth, Chef des Traditionsbetriebs, die Besucher durch die Firmenräu-



me, anschließend zeigt Bernd Bannach, Schmiedekünstler aus Winsen/Luhe, ihnen, wie sie Eisen kunstvoll bearbeiten.

Jeder Teilnehmer kann ein Kunstwerk herstellen und mit nach Hause nehmen. Sachgemäße Kleidung und festes Schuhwerk sind für alle Teilnehmer Pflicht. Die Teilnahme kostet 29 Euro pro Person. Anmeldungen unter ☎ 597-333 (montags bis freitags, 12 bis 17 Uhr). (nz)

Durchnässt und unterkühlt

82-Jähriger verirrt sich im Nebel

WULSDORF. Weil ein älterer Mann durch die Straßen irrte, haben besorgte Anwohner der Lindenallee am frühen Donnerstagmorgen die Polizei informiert. Gegen 3 Uhr in der Früh fanden die Polizisten den 82-Jährigen in Höhe des Vieler-Weges. Der Mann war völlig durchnässt und unterkühlt. Seine Kleidung war voller Schlamm. Ein Rettungswagen brachte den Mann in ein Krankenhaus. Dort wurde eine Körpertemperatur von lediglich 35 Grad gemessen.

Die Polizei erreichte den Sohn des 82-Jährigen, der den Vater gleich in seine Obhut nahm. Es stellte sich heraus, dass der Senior am Mittwochnachmittag seinen Sohn besucht hatte. Auf dem Nachhauseweg hatte sich der ältere Herr bei rasch aufkommendem Nebel in Wulsdorf verlaufen und war vermutlich auch in einem Graben gelandet. (nz)

Männer vom Morgenstern

Besichtigung der Orgel in Cappel

BREMERHAVEN. Die Arp-Schnitger-Orgel in Cappel können sich Interessierte bei einem Ortstermin der Männer vom Morgenstern am Sonnabend, 22. Oktober, ab 16 Uhr ansehen. Die Orgel wurde vor 200 Jahren in der Cappeler Petri-Kirche eingebaut. Dietrich Diederichs-Gottschalk und Almut Hars werden vor Ort über die Geschichte der Orgel berichten. Ole Mager wird die vielseitigen Möglichkeiten des Instruments mit entsprechenden Musikstücken vorstellen.

Die Teilnahme ist kostenlos, es wird um eine Spende zur Erhaltung der Orgel gebeten. (nz)

Ihr Draht zu uns

Gert-Dieter Meier (gdm)	0471/597-264
Thorsten Brockmann (bro)	0471/597-269
Rainer Donsbach (rad)	0471/597-265
Ursel Kikker (kik)	0471/597-268
Klaus Mündelein (mue)	0471/597-309
Jürgen Rabbel (bel)	0471/597-276
Mark Schröder (mas)	0471/597-252
Susanne von Schwan (sus)	0471/597-290
Denise der van Ahé (vda)	0471/597-308

Produktion:
Gabriele Schürhaus (shs) 0471/597-267
Christof Santler (san) 0471/597-286

bremerhaven@nordsee-zeitung.de

Serie „Lokalhelden“: Jury ist nicht mit allen Bewerbungen zufrieden



NORDSEE-ZEITUNG-Verlagsleiter Rafael Weiß (von links) überreicht den Gewinnern Stefan Loske (Schuh-Lange), Katrin Harbeck (Glashaus Augenoptik) und Jörg Brüns (Lindenhof Brüns) im Beisein von Jury-Mitglied Jennifer Golik ihre „Lokalhelden“-Gewinne.

Foto Scheer

Die Sieger stehen fest

„Lokalhelden“-Gewinner können sich über ein eigenes Coaching in Sachen Digitalmarketing freuen

Von Christoph Käfer

BREMERHAVEN. Weniger ist manchmal mehr – so könnte das Motto der Jury-Sitzung für den Coaching-Wettbewerb lauten: Einzelhändler mit wenig Erfahrung im Digitalmarketing hatten tendenziell größere Chancen, zu den drei Gewinnern zu gehören als solche, die sich den Herausforderungen des Internet-Zeitalters bereits erfolgreich stellen. Denn immerhin geht es bei dem Wettbewerb darum, innerhalb eines Jahres durch eine individuelle Experten-Betreuung seitens der Karlsruher „Netzstrategen“ größtmöglichen Fortschritt mit seinem Unternehmen zu erzielen.

Daher überrascht es nicht, dass die Wahl auf Schuh-Lange, Glashaus Augenoptik (beide Bremerhaven) und den Lindenhof Brüns (Wurster Nordseeküste) gefallen ist, wie die Jury um Michael Gerber (Erlebnis Bremerhaven und Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere), Dr. Barbara Schieferstein (Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung), Marco Witthohn (Wirtschaftsförderung Cuxhaven), Lars Grasmann (Netzstrategen) und Jennifer Golik (NORDSEE-ZEITUNG) entschieden hat. Neben den bisherigen Erfahrungen im Digitalmarketing legte die Jury großen Wert auf ein zukunftsfähiges Sortiment – und beide Kriterien erfüllen die drei Sieger voll und ganz.

„Schuh-Lange ist bislang on-

line noch gar nicht vertreten, außer über schuhe.de“, betont Lars Grasmann von den Netzstrategen stellvertretend für seine Jury-Kollegen. Es sei daher umso wichtiger für das Schuhgeschäft, die ersten Schritte zu machen. „Und sie haben vor allem Poten-

zial durch ihr Alleinstellungsmerkmal bei Fabrikaten und der individuellen Beratung, etwa bezüglich orthopädischer Einlagen. Über Glashaus Augenoptik heißt es in dem Jury-Urteil: „Sehr persönlicher, sehr kundenorientierter Laden, der im Netz intuitiv schon vieles richtig macht, dem aber vielleicht noch ein wenig Strategie fehlt.“ Grasmann ergänzte: „Hier sehen wir das Potenzial: Mit ein wenig mehr Struktur

und Handwerkszeug kann das ein toller Auftritt für einen tollen Laden werden.“

Ebenfalls sehr aktiv im Netz ist auch der Lindenhof Brüns. „Doch das ist recht unbeholfen, so dass beim Webauftritt vom Hof nicht so viel rüberkommt“, sagt Grasmann. „Mit etwas zeitgemäheren Werkzeugen kann die Energie, die ins Netz gesteckt wird, wirksamer eingesetzt werden.“

Gute Bewerbungen

Mit den 28 eingegangenen Bewerbungen für den Coaching-Wettbewerb war die Jury nicht rundum zufrieden. „Ich war ein bisschen enttäuscht, dass sich nicht so viele Händler des Themas ‚Lokalheld‘ angenommen haben und nur auf ihre eigenen Vertriebslösungen bedacht sind statt für die Region beim Thema Digitalisierung voranzuschreiten zu wollen“, sagt Gerber. Seine Jury-Kollegen sahen dies ganz ähnlich. „Über die Selbstvermarktung einiger Händler bin ich enttäuscht“, berichtete Schieferstein. „Aber insgesamt haben mir die Bewerbungen gut gefallen.“

Das sah auch Witthohn so: „Die Vielfalt an Bewerbungen hat mich überrascht“, sagte er. „Vom Start-Up über traditionelle Unternehmen bis hin zur Suche nach

einem Betriebsnachfolger war alles dabei.“

Die drei Gewinner können sich nun über ein eigenes Coaching in puncto Digitalmarketing mit Stephan Sperling von den Netzstrategen freuen, das als Starthilfe dienen soll. Los geht es im November, wenn Sperling die drei Händler für eine Bestandsaufnahme trifft. „Da geht es unter anderem darum, zu sehen, wo der Kunde heute steht, was an Grundlagen, also Wissen und technische Infrastruktur vorhanden ist und worauf aufgebaut werden kann“, sagt Sperling. „In einem zweiten Schritt werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele, die mit dem Kunden erreicht werden sollen, festgelegt und es werden Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele vereinbart.“ Und dabei lautet das Motto dann nicht unbedingt: Weniger ist mehr.

Workshops

Die NORDSEE-ZEITUNG bietet mit der MBQ, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS, Erlebnis Bremerhaven und Wirtschaftsförderung Cuxhaven als Teil des Lokalhelden-Projekts sechs Workshops an. Weitere Informationen dazu und Anmeldeöglichkeiten gibt's im Internet.

lokalhelden.nordsee-zeitung.de

Sie haben eine Meinung? Schreiben Sie uns einen Leserbrief an leserforum@nordsee-zeitung.de

Rentenversicherung muss zum Solidarprinzip zurück

Zum Thema „Rentenreform“: Der Betrug mit der Rente geht in eine neue Runde: die Rentenreform der Frau Nahles (SPD). Die Zahlen von der Rentenhöhe sind seit Jahren bekannt. Neu ist die jetzt anvisierte Höhe des Beitragssatzes. Außer Acht wird gelassen, dass die Rentenkasse massiv durch Fremdleistungen geplündert wird. Die gesetzliche Rentenversicherung muss zum

System eines Solidarprinzips und einer strikten paritätischen Finanzierung zurückkehren. In Österreich sind Beamte und Selbstständige mit einbezogen, der Beitragssatz beträgt 22,80 % wovon der Arbeitgeber 12,55 % trägt. Ein langjährig Versicherter, der 2013 in Rente ging, bekam in Deutschland durchschnittlich 1050 Euro, in Österreich 1560 Euro im Monat, und das 14-mal

pro Jahr. Es wird immer die Demografie für den „Rententod“ verantwortlich gemacht, jedoch ohne die Produktivität zu berücksichtigen. Sie stieg pro Erwerbstätigenstunde von 1998 bis 2013 um 20 %. Die daraus erzielten Gewinne wurden von 2000 bis 2013 einseitig von den Unternehmens- und Vermögenseinkommen eingesackt.

Rüdiger Tetzlaff, Leherheide

Entscheidung ist ein Schlag ins Gesicht

Zum OTB-Beschluss der Grünen: Man muss dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Allers, Recht geben, wenn er sagt: „Man braucht nicht viel Boshaftigkeit, um den Grünen die bewusste Schädigung des Wirtschaftsstandorts Bremerhaven zu unterstellen.“ Die Entscheidung ist ein Schlag ins Gesicht Bremerhavens. Wollen diese Möchtegern-Politiker Bremerhaven noch weiter in die Arbeitslo-

sigkeit treiben, anstatt alles zu unternehmen, den Container-Standort, die Offshore-Industrie den Rücken zu stärken – nein, man betreibt feige Demontage. Man macht den OTB schlecht. Man ist Handlanger von BUND. Man will auf Teufel komm raus die Weservertiefung verhindern, man will bewussten Arbeitslosigkeit in Kauf nehmen. Ich frage mich, wann haben die Grünen Arbeits-

plätze geschaffen, es ist eine Arbeitsplatzverhinderungspartei. Genauso der BUND, auch dieser Verein kann nur Arbeitsplätze verhindern oder vernichten. Ich habe noch keinen Grünen mit Schwielen und Hornhaut an den Händen gesehen, ihre Rückenschmerzen kommen vom Bleistiftspitzen. Eine große Frechheit, die Äußerungen der Frau Schäfer.

Peter Langer, Geestemünde

Imageverlust für den BTV

Zum Artikel „Seelöwen haben den Stecker gezogen“, NZ v. 1. 10.:

Mit großem Entsetzen haben ich und viele andere Tennisfreunde lesen müssen, dass die BTV Seelöwen zukünftig nicht mehr in der Bundesliga vertreten sein werden. Es war ein richtiger Schock. Wir haben immer so tolle Spiele gesehen, viele nette Spieler kennengelernt, die Atmosphäre auf der BTV-Anlage mit den weißen Zelten, den Tribünen, die vielen Zuschauer, die schönen

Tankstellen-Überfälle

Räuber-Suche via Facebook läuft

BREMERHAVEN. Nach einem Tankstellenräuber sucht die Polizei jetzt wieder über das soziale Netzwerk Facebook im Internet. Anlass sind zwei Überfälle im September und Oktober. In beiden Fällen drohte der Täter mit einer Schusswaffe, in beiden Fällen werden Zeugen gebeten, sich zu melden.

Der September-Überfall ereignete sich am 24. – einem Sonntag – gegen 22.55 Uhr an der HEM-Tankstelle in der Hafensstraße. Am 10. Oktober, einem Montag, suchte der etwa 1,80 Meter große Täter mit rotblondem oder hellbraunem Haar gegen 21.45 Uhr die Total-Tankstelle in der Langener Landstraße heim. Er soll eine auffällige, mit Streifen gemusterte Kapuzenjacke getragen haben. Den Kopf verbarg er unter einem schwarzen Motorradhelm. Als Fluchtfahrzeug wurde vermutlich ein dunkler Kleinwagen genutzt. Unter ☎ 04 71/953 44 44 werden Hinweise entgegengenommen.

Schon im vergangenen Jahr war es zu drei ähnlichen Raubstrafaten gekommen, bei denen in zwei Fällen unter Vorhalt einer Waffe ebenfalls Bargeld erbeutet wurde. Die Kripo ermittelte umfangreich und nahm am Ende – auch nach Unterstützung durch die Bevölkerung – zwei 23 und 25 Jahre alte Männer fest. Kürzlich wurden sie rechtskräftig verurteilt, zu einem Jahr und neun Monaten bzw. fünf Jahren Haft ohne Bewährung. (nz)

Bremer Berufsqualifizierung

Gute Bilanz nach dem ersten Jahr

BREMERHAVEN. Die 2015 installierte Bremer Berufsqualifizierung (BQ) hat zum Ziel, Jugendliche nach der Schule schneller in eine Berufsausbildung zu bringen, um so ihre Chancen beim Berufseinstieg zu erhöhen.

Sybille Böschen, Bremerhavener Bürgerschaftsabgeordnete und arbeitsmarktpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, zog dabei ein positives Fazit: „Nachdem jetzt der erste Jahrgang dieses neuen Ausbildungsangebot durchlaufen hat, lässt sich klar feststellen: Die Bremer Berufsqualifizierung wirkt. Das dahinter stehende Konzept hat sich bewährt.“

Insgesamt 81 junge Leute, die im Vorfeld Absagen auf Bewerbungen für ihren Wunsch-Ausbildungsberuf erhalten hatten, seien im September 2015 mit der BQ gestartet. 52 von ihnen seien mittlerweile echte Azubis, 44 setzten ihre Berufsausbildung in einem Betrieb, acht bei einem Bildungsträger fort. (nz)

Annelie Eilers, Geestemünde

Meinungsbeiträge unserer Leser können nur dann in der NORDSEE-ZEITUNG veröffentlicht werden, wenn die Zuschriften mit Name, Adresse und Telefonnummer versehen sind und die Inhalte nicht gegen Recht und Gesetz verstoßen. Die Leserbriefe sind auf eine Länge von 35 Zeilen (maximal 1000 Zeichen) begrenzt und müssen sich auf ein Thema beziehen, das in der Zeitung behandelt wurde. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht jeden Leserbrief veröffentlichen können. Schicken Sie Ihre Leserzuschriften bitte unter Angabe des Artikelbezuges an die NORDSEE-ZEITUNG; Redaktion
Leserbriefe, Postfach 10 12 28, 27512 Bremerhaven, Fax 04 71/5 97-3 14, E-Mail: leserforum@nordsee-zeitung.de
Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

